

**Betreff:**

Verbreitung von Biodiversität/Bienen- bzw. Insektenweiden

**Antragstext:**

Antrag der SPD-Fraktion:

Der Magistrat wird gebeten, erneut zu prüfen,

- a) welche Flächen im Westend für Insektenweiden geeignet sind und hergerichtet werden können,
- b) wer für die Baumscheibe der großen Platane am Platz der Deutschen Einheit zuständig ist, welche Möglichkeiten er sieht, die Westendbewohnerinnen und -bewohner mit Vorgärten und Balkonen dafür zu gewinnen, sich der Aktion ‚Wiesbaden summt‘ anzuschließen

Begründung:

80% aller Wildpflanzen sind auf die Bestäubung von Insekten angewiesen, 35% der Kulturpflanzen, die als menschliche Lebensmittel dienen. In einem regelmäßig auf Insektenvorkommen observierten Naturschutzgebiet in der Nähe von Krefeld wog 1989 der Kontrollfang der Wissenschaftler 1,4 kg, 1993 nur noch 290 g., - ein Verlust von 75% in vier Jahren. Dieses Ergebnis ist sicher keine regionale Ausnahme. (Quelle: WDR-Sendung ‚Quarks & Co.‘ am 25.07.2017.) Die erhebliche Reduzierung der Nahrungskette als Folge schlägt sich im Rückgang vieler Vogelarten nieder und ist auch in Wiesbaden beobachtbar.

Erstmals schafften es auch die heutzutage klar bleibenden Windschutzscheiben nach längerer sommerlicher Autofahrt im Vergleich zu den insekten-verschmierten vor zwanzig Jahren am 11.07.2017 in die ARD-Tagesthemen.

Von den 184 in der Bundesrepublik vorkommenden Falterarten sind mindestens 50% vom Aussterben bedroht. (Quelle: WDR-Sendung ‚Quarks & Co.‘ am 25.07.2017.) Allein die als nutzloses oder sogar lästiges Unkraut verschrieene Brennnessel bietet als Wirtspflanze den Raupen von rund 30 Falterarten die Existenzgrundlage bis zu ihrer Verpuppung.

Die Bilanz des Artenschwundes ist alarmierend. Die Befürchtung des Dezernats für Umwelt und Verkehr, die vertrockneten Fruchtsände der Insektenwiesen könnten laut „erheblicher Bürgereinwände als Unkraut wahrgenommen werden“ (siehe Schreiben vom 03.06.2017) irritiert. Als populistische Verzagtheit ist sie dem Schutz der Umwelt wenig dienlich. Die Natur hat ihre eigene Ordnung und den englischen Rasen hat sie nicht erfunden. Aufklärende Erläuterungen als Begleitmaßnahme wären geeignet, den Sinn der Maßnahme transparent zu machen und um Verständnis dafür zu werben. Auch könnte eine breit angelegte umweltpolitische Offensive das Ziel haben, die Westendbewohner mit Balkonen und Vorgärten dafür zu gewinnen, sich auf ihren Flächen der Aktion ‚Wiesbaden summt‘ anzuschließen.